

„Kairos. Der richtige Moment“ – Häufige Fragen

1. Was will Christian Zott mit der Ausstellung zeigen?

Christian Zott will einen anderen Blick auf die Geschichte der abendländischen Kunst werfen. Statt auf die vorhandenen Werke zu blicken, betrachtet er ihre Lücken: die ungesehen und die ungemalten Bilder. Jene, die Kunstgeschichte hätten schreiben können. Sie sollen in einem Projekt zeitgenössischer Kunst ihren Kairos erleben, ihren richtigen Moment.

2. Was ist der Kairos in diesem Projekt?

Der Kairos ist das Zusammentreffen eines Künstlers und eines Motivs, aus dem bedeutende Kunstwerke entstehen. Viele solcher Bildmotive sind der Kunst entgangen, weil sie nie gemalt wurden. Und nur ein kleiner Teil der tatsächlich entstandenen Kunst ist wirklich sichtbar. Uns interessiert also all das, was den richtigen Moment verpasst hat. Die alten Griechen nannten diesen Moment „Kairos“.

3. Was zeigt die Ausstellung konkret?

- Sie beinhaltet Gemälde von Wolfgang Beltracchi in der Handschrift großer Meister der europäischen Malerei aus 2000 Jahren, untergliedert in bedeutende Epochen und Kunstströmungen.
- Ein weiterer Teil der Ausstellung umfasst Fotos des Ende 2016 verstorbenen Künstlers Mauro Fiorese. Seine Aufnahmen zeigen die verborgenen Werke aus den zitierten Epochen und öffnen damit den Blick hinter die Kulissen des Kunstbetriebes, der der Öffentlichkeit verschlossen ist.
- Filme, Fotos und weiteres Begleitmaterial sollen auf spielerische Art und Weise die Entstehungszusammenhänge der Kunst vermitteln.

4. Worum geht es bei den Bildern von Wolfgang Beltracchi?

Es geht darum, den Bildern, die nie gemalt wurden, die wir aber gerne sehen würden, durch die Kunst von Wolfgang Beltracchi eine zweite Chance zu geben.

5. Welche Motive greifen die Gemälde auf?

Historisch bedeutsame Ereignisse und Wendungen aus Politik, Kunst, Religion und Wissenschaft. Uns interessieren sie dann, wenn sie unsere Gesellschaft so nachhaltig beeinflusst haben, dass sie bis heute wirken und auch für einen visionären Künstler zu seiner Zeit Relevanz besaßen.

6. Was heißt das genau? Nennen Sie Beispiele.

Wenn Darwin 1831 als junger Universitätsabsolvent auf die HMS Beagle steigt, dann ist ihm selbst noch nicht klar, welche folgenreichen Beobachtungen er anstellen wird. Heute wissen wir, dass die Ergebnisse dieser Reise unser Menschenbild grundlegender verändert haben als jedes andere Ereignis der vergangenen 200 Jahre. Wichtigster zeitgenössischer Maler war William Turner, der die auslaufende Beagle nicht gemalt hat, obwohl er Charles Darwin kannte.

7. Welche Rolle spielen die Handschriften in diesem Konzept?

Jede Zeit hat ihren künstlerischen Ausdruck. Wir wollen mittels der malerischen Handschrift wegweisender Künstler einen möglichst unmittelbaren Zugang zu den gemalten Ereignissen aus der Vergangenheit schaffen.

8. Sollen die Bilder wie Originale der zitierten Künstler wirken?

Nein. Es geht nicht darum so zu tun, als würden wir das Oeuvre eines Künstlers erweitern. Hier entstehen zeitgenössische Gemälde. Dafür bedient sich Beltracchi einer vergangenen Handschrift und schafft damit eine eigene Kunstform.

9. Wie viel Beltracchi steckt in den Gemälden?

100 Prozent. Teil seines künstlerischen Ansatzes ist es, die Handschrift der Künstler authentisch, bis ins Detail, zu zitieren. Dabei interpretiert er das gemalte Ereignis aber aus heutiger Sicht. Die Gemälde können und wollen von daher nicht den Anspruch erheben, als Original des zitierten Künstlers wahrgenommen zu werden. Die Bilder sind reine Gegenwartskunst

10. Worum geht es bei den Fotografien von Mauro Fiorese?

Diese Fotografien führen uns vor Augen, dass der Großteil unseres kulturellen Erbes ungesehen bleibt. Viele große Museen können nur ein Zehntel ihrer Sammlung zeigen. Nach welchen Kriterien treffen sie ihre Auswahl? Wie verändern sie sich die Kriterien im Laufe der Zeit?

11. Warum werden nach Mauro Fioreses Tod für ZOTT Artspace weitere Depots fotografiert?

Das Projekt „KAIROS. Der richtige Moment“ begibt sich auf die Spuren der europäischen Kunst. Deshalb möchten wir den Besuchern einen Einblick in die Archive großer europäischer Museen ermöglichen. Mauro Fiorese hat bis zu seinem Tod jedoch nur die italienischen Museen fotografiert. Seiner Assistentin Valentina Zamboni hat er daher die Fortführung der Arbeiten für das Projekt von Christian Zott übertragen.

12. Wann und wo findet die Ausstellung statt?

Die Ausstellung wird ab Anfang Oktober 2018 in mehreren europäischen Städten gezeigt. Den Auftakt macht die historisch und architektonisch reizvolle Marciana Nationalbibliothek am Markusplatz in Venedig. Danach, Ende 2018, ist „Kairos. Der richtige Moment“ in der Hamburger Barlach Halle K zu sehen. Im September 2019 besucht sie das Kunstforum der Bank Austria. Weitere Ausstellungen in der Schweiz und Frankreich sind in Planung.

13. Was bietet das Projekt dem Besucher heute schon?

Die Entstehung der Gemälde wird bereits im Vorfeld der Ausstellung für Besucher online und live nachvollziehbar gemacht. Wie entwickeln Christian Zott, Wolfgang Beltracchi und das ZOTT Artspace-Team die Bildideen? Wie malt Wolfgang Beltracchi die Motive in der Handschrift früherer Meister? Veranstaltungen, Videos, Bilderstrecken und Interviews geben Aufschluss.

14. Die Unterteilung der Kunst in Epochen gilt manchen als zu strikt und dadurch fragwürdig. Warum wählt „Kairos. Der richtige Moment“ diesen Ansatz?

Obwohl es unstrittig ist, dass eine trennscharfe und vollständige Zuordnung der Kunstwerke in Epochen nicht möglich ist und viele Künstler sehr eigenständige Wege verfolgen, kristallisierten sich doch zu jeder Zeit vorherrschende, tonangebende Kunstrichtungen heraus. Herauszuarbeiten, warum das so ist und was die einzelnen Epochen im Wesentlichen kennzeichnet, kann den Blick auf die Kunst schärfen.

15. An wen richtet sich das Projekt?

Die Ausstellung richtet sich an Kunstinteressierte mit und ohne Vorwissen über Stilrichtungen und Maler. Sie spricht alle an, die sich für die Entwicklung der Ästhetik in der Kunst des Abendlandes interessieren.

16. Wie ist die Idee zu dem Projekt entstanden?

Der Urheber der Ausstellungsidee, Christian Zott, interessiert sich aus einem philosophischen Interesse heraus für die Entstehung und Rezeption von Kunst.

Zu dem Projekt „Kairos. Der richtige Moment“ inspirierten ihn der befreundete Künstler Mauro Fiorese mit seiner Fotografie-Serie „Treasure Rooms“ in Museumsdepots und das Talent des Malers Wolfgang Beltracchi, sich die Handschrift jedweder Meister anzueignen.

17. Ist der Anspruch, 2000 Jahre Kunstgeschichte darstellen zu wollen, nicht zu ambitioniert?

Die Beteiligten gehen nicht erschöpfend an das Thema heran. Anspruch ist es, auf das Wesentliche zu reduzieren, die Quintessenz einer Zeit und ihrer Einflussfaktoren herauszuarbeiten. Diese werden wiederum Gegenstand der zeitgenössischen Bilder. Was das Wesentliche ist, unterliegt natürlich einer –

wenn auch wohlbegründeten – Interpretation. Das liegt aber in der Freiheit der Kunst.

18. Wer ist außer den Künstlern Wolfgang Beltracchi und Mauro Fiorese sowie dem Initiator Christian Zott noch beteiligt?

Kurator der Ausstellung ist Dr. Andreas Klement, Direktor von ZOTT Artspace. Christian Zott hat außerdem ein Team aus Spezialisten zusammengestellt, das von der Kunstgeschichte bis zur Ausstellungslogistik alle relevanten Teilbereiche professionell begleitet.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

ZOTT Artspace, Kristina Behrend, Tel +49 173 7639423, Mail kbehrend@zottartspace.com
Türkenstraße 16, 80333 München, www.kairos-exhibition.art

Über ZOTT ARTSPACE

ZOTT Artspace ist eine internationale Kommunikations- und Ausstellungsplattform für Künstler und Kunstfreunde mit dem Anspruch, einen erlebnisorientierten Zugang zu zeitgenössischer Kunst zu bieten. ZOTT Artspace bietet Raum für Gemälde und Fotografie ebenso wie Installationen und Videokunst. Ausstellungen finden in permanenten Präsentationsflächen in München sowie an wechselnden Orten statt. Gegründet wurde ZOTT Artspace von dem Münchner Kunstförderer Christian Zott.